

Kammern und KVen in NRW im kritischen Dialog mit der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland

Auf Einladung der Patientenberatungsstelle der Ärztekammer Nordrhein trafen sich im September die Vertreterinnen und Vertreter der Patienten- und Selbsthilfeberatungsstellen der ärztlichen Körperschaften zu einem Erfahrungsaustausch. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Patientenorientierung im Gesundheitswesen bieten die Beratungsstellen der Ärztekammern und der Kassenärztlichen Vereinigungen in NRW seit mehr als 15 Jahren ein niedrigschwelliges, kompetentes Beratungsangebot. Sie sind regelmäßig auch erster Ansprechpartner für Beschwerden und schaffen Transparenz durch sachliche und verlässliche Informationen. Damit positioniert sich die Ärzteschaft aktiv in dem von verschiedenen anderen Akteuren besetzten Feld und gestaltet den Prozess in Richtung zunehmender Patientenorientierung mit.

Das Treffen wurde in diesem Jahr auch zu einem kritischen Dialog mit der Unabhängigen Patientenberatung Deutschlands



Gemeinsam für eine qualitätsgesicherte, transparente und vertrauliche Beratung: die Patientenberatungsstellen der ärztlichen Körperschaften Nordrhein-Westfalens.
Foto: Jocelyne Naujoks

(UPD) genutzt, die nach einem gesundheitspolitisch sehr umstrittenen Trägerwechsel Anfang dieses Jahres eine Neuausrichtung erfahren hat. Diskutiert wurden insbesondere Fragen zur Ausbildung der beratenden Mitarbeiter, zum Datenschutz, zur Herkunft der für die Beratung genutzten Informationen und zur Interpretation der über das Gesundheitssystem gewonnenen Erkenntnisse. Ein Schwerpunkt der UPD liegt derzeit in der sozialrechtlichen und

juristischen Beratung. Die ärztlichen Körperschaften haben hingegen besondere Kompetenzen bei medizinisch-fachlichen Fragen und Themen des ärztlichen Versorgungsalltags. Gemeinsames Ziel sollte sein, durch ein bestmögliches Beratungsangebot zu einer guten Gesundheitsversorgung aller Patienten beizutragen.

Weitere Informationen zur Patientenberatung der Ärztekammer Nordrhein unter www.aekno.de/patientenberatung
ÄkNo

Tanzen für die Gesundheit: 6. Oberhausener Ärztetag im November

Eine besondere Variante der Gesundheitsförderung nimmt der 6. Oberhausener Ärztetag am Samstag, den 12. November in den Blick: das Tanzen. Studien belegen den Nutzen körperlicher Aktivität für Prävention und Rehabilitation. Regelmäßige Bewegung senkt nicht nur das Risiko, an Diabetes oder Krebs zu erkranken, sondern erhöht auch die psychische Zufriedenheit und die Lebensqualität – unabhängig von Alter und Gesundheitszustand. Tanzen fördert in besonderer Weise die Motorik ebenso wie die geistige Fitness und die soziale Interaktion. Neben Vorträgen zu den positiven Effekten von Bewe-

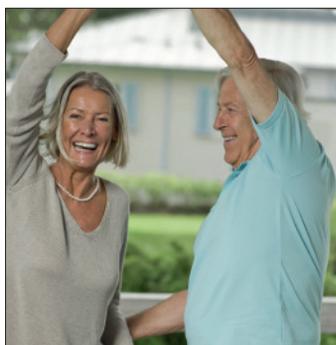


Foto: istockphoto/FlairImages

gung – wie dem Tanz – auf die Gesundheit bietet der Oberhausener Ärztetag Gelegenheit zur Diskussion mit Experten aus Sportwissenschaft und Gesundheitsmanagement und zum kollegialen Aus-

tausch über innovative Ansätze der Gesundheitsförderung. Am Nachmittag werden Fortbildungen zu den Themen Asthma bronchiale/COPD, Brustkrebs, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen angeboten, die von der KV Nordrhein als Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der DMP-Programme anerkannt sind. Die Veranstaltung der Kreisstelle Oberhausen der Ärztekammer Nordrhein am 12. November 2016 von 10 bis 16.00 Uhr in der Medikation Akademie Oberhausen ist kostenfrei und mit insgesamt sechs Fortbildungspunkten zertifiziert. Informationen und Anmeldung: Servicezentrum Ruhr, Lisa Schäfer, Tel. 0201 436030-33, E-Mail: servicezentrum-ruhr@aekno.de
US

Neue Broschüre für Senioren

„Alt werden, wo das Herz schlägt – Pflege und Alter in Nordrhein-Westfalen“, lautet der Titel einer Broschüre, die kürzlich das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter der Landes NRW veröffentlicht hat. Das Heft soll ältere Menschen dabei unterstützen, ihr Leben aktiv und selbstbestimmt in ihrem vertrauten Umfeld zu gestalten. Dazu gibt die Broschüre Denkanstöße und informiert über Adressen beispielsweise zu Beratungs- und Hilfsangeboten rund um die Themen Pflege, Pflegeversicherung, Wohnformen im Alter sowie Demenz. Die Broschüre kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden Tel.: 0211 837 1001, im Internet unter www.mgepa.nrw.de/publikationen.

bre

CIRS NRW: Fehler bei Medikation vermeiden

Medikamentenverwechslungen und Fehldosierungen gehören in der Arzneimitteltherapie zu den häufigsten Fehlermeldungen im CIRS-Meldesystem: Für Medikationsfehler sensibilisiert daher der CIRS-NRW-Bericht des dritten Quartals 2016. In dem Berichts- und Lernsystem der ärztlichen Körperschaften und Kliniken, CIRS-NRW, können Ärzte, Pflegende und Beschäftigte anderer Gesundheitsberufe seit 2012 kritische Ereignisse und (Beinahe-)Fehler in der Patientenversorgung an CIRS-NRW senden.

jf

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärztekammer Nordrhein
www.aekno.de
Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein
www.kvno.de